

Basler

## PROGNOSE ERNEUT ANGEHOHEN

Die Basler AG kämpfte in den vergangenen Jahren mit sinkenden Umsätzen und Verlusten. Die aktuellen Geschäftszahlen zeigen, dass das Unternehmen wieder auf Wachstumskurs und profitabel ist. Der Turn-around gelang unter schwierigen Rahmenbedingungen. Ist die positive Entwicklung im Kurs schon komplett eingepreist?

Die Basler AG wurde 1988 gegründet und beschäftigt mittlerweile rund 850 Mitarbeiter. Das Unternehmen erarbeitete sich weltweit eine führende Rolle bei digitalen Kameras für industrielle Anwendungen. Das Produkt- und Leistungsangebot wird aber schon seit einigen Jahren konsequent erweitert, so dass sich die Gesellschaft mittlerweile vom Kamerahersteller mit einem abgestimmten Portfolio aus Bildverarbeitungs-Hardware- und Softwareprodukten zum Vollsortimenter für „Computer Vision“ entwickelt hat. Gemeinsam mit den Auftraggebern wird an Applikationsfragen gearbeitet, um kundenspezifische Produkte und Lösungen zu entwickeln.

Der Vorstand peilt einen durchschnittlichen Wachstumspfad von 15 % an. Darin findet sich die Überzeugung wieder, dass der Markt für Computer Vision aufgrund der zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung sowie neuer Anwendungsfelder stabil wachsen wird. Basler will von diesem Trend überdurchschnittlich profitieren und bezieht sich dabei auf die starke Marktposition sowie die Transformation vom Hardwarehersteller zum Lösungsanbieter. Spätestens 2028 soll die Umsatzmarke von € 275 Mio. übersprungen werden.

Der Kurs der Aktie konnte sich in diesem Jahr verdreifachen und mit aktuell € 18.36

notiert sie 7.6 % unter ihrem 52-Wochen-Hoch. Ende 2021 erreichte sie aber auch schon über € 50.

### Umsatz und EBITDA steigen kräftig

Zuletzt lagen die strategischen Ziele neben der Entwicklung zum Vollsortimenter bei der operativen Stabilisierung des Geschäfts und der nachhaltigen Effizienzsteigerung. Offensichtlich mit Erfolg, denn die Geschäfte laufen nach einer etwa zweijährigen Durststrecke wieder gut. Das bestätigten jüngst auch die vorläufigen Zahlen für die ersten neun Monate 2025, die am 29.10.2025 veröffentlicht wurden. Der Umsatz stieg kräftig um 23 % auf € 168 (136.7) Mio. Das EBITDA konnte sich mit € 27.2 (9) Mio. mehr als verdreifachen. Das Vorsteuerergebnis schaffte den Sprung in die schwarzen Zahlen und liegt bei € 13.4 (-4.9) Mio. – das ist ein Plus von 173 %. Die Vorsteuerrendite wird mit 8 (-3.6) Mio. angegeben.

Der Free Cashflow weist sogar ein Plus von 727 % auf 12.4 (1.5) Mio. auf. Der operative Cashflow legte auf € 20.1 (12.7) Mio. zu, der investive Cashflow wird mit € -7.3 (-11.2) Mio. angegeben.

Aufgrund der guten Zahlen erhöhte der Vorstand erneut die Prognose für das Gesamtjahr 2025. Der Umsatz wird nun in einer Spanne zwischen € 220 bis 225 Mio. erwartet, die Vorsteuerergebnismarge zwischen 5.5 und 7.5 %. Bisher lag die Erwartung beim Umsatz zwischen € 202 und 215 Mio. sowie bei der Vorsteuerergebnismarge zwischen 5.5 und 7.5 %. Und auch für die kommenden Quartale besteht Grund für Optimismus, denn auch der Auftragseingang weist im 9M-Zeitraum nach oben und erhöhte sich um 17 % auf € 171.8 (133.5) Mio.

### Erfreuliches Q3 2025

Die Zahlen sind für Aktionäre umso erfreulicher, als dass das dritte Quartal üblicherweise eher schwach ausfällt. Doch in diesem Jahr wiesen Auftragseingang und Umsatz überproportional nach oben. Während die Q3-Erlöse um 29 % auf € 56.3 (43.7) Mio. kletterten, stieg der Auftragseingang um 43 % auf € 58.5 (41) Mio.

Dabei sind die Ergebnisse unter weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen erzielt worden. Der Vorstand sieht auch für den Rest des Jahres ein weiterhin verhaltenes Marktumfeld, in dem die Industrieproduktion und die Einkaufsmanagerindizes in den relevanten Märkten in der Nähe der Wachstumsschwelle verharren. Zudem belasten Handelskonflikte und geopolitische Unsicherheiten das Investitionsklima. Auch auf der Währungsseite wird nicht mit Entlastungen gerechnet, eher wird davon ausgegangen, dass die Schwäche des US-Dollars sowie vieler asiatischer Währungen gegenüber dem Euro anhalten wird.

Als Fortschritte bezeichnet der Vorstand in der Mitteilung zu den 9M-Zahlen neben dem deutlichen Umsatzanstieg auch die Absenkung der Kosten und weist in diesem Zusammenhang auf die Bruttoergebnismarge von 47.8 (46.4) % hin, die trotz negativer Währungseinflüsse um 1.4 Prozentpunkte gesteigert werden konnte.

### Prognoseanhebung schon im H1

Die Prognoseanhebung nach 9M ist nicht die erste Anpassung nach oben in diesem Jahr: Bereits mit der Veröffentlichung der Halbjahreszahlen wurden die Erwartungen für das Gesamtjahr nach oben korrigiert. In der Meldung von 06.08.2025 hob das Management die Umsatzprognose von € 186 bis 198 Mio.

**Basler AG, Ahrensburg**

**Branche:** Industriekameras

**Telefon:** 04102 / 4630

**Internet:** www.baslerweb.com

**ISIN DE0005102008,**

30.7 Mio. Aktien, AK € 31.5 Mio.

#### Aktionäre:

Norbert Basler Holding GmbH 53 %,  
Universal Investment 6 %, Streubesitz 41 %

| Kennzahlen               | H1 2025    | H1 2024   |
|--------------------------|------------|-----------|
| <b>Umsatz</b>            | 111.7 Mio. | 93 Mio.   |
| <b>EBIT</b>              | 8.7 Mio.   | -1.8 Mio. |
| <b>Periodenergebnis</b>  | 6.5 Mio.   | -3.4 Mio. |
| <b>Ergebnis je Aktie</b> | 0.21       | -0.11     |
| <b>EK-Quote</b>          | 57.1 %     | 54.3 %    |

#### Kurs am 23.10.2025:

€ 18.36 (Xetra), 19.88 H / 5.12 T

**KGV 2025e** 85, **KBV** 4.3 (6/25)

**Börsenwert:** € 563.6 Mio.



Der Kurs verzeichnet in diesem Jahr einen beachtlichen Aufwärtstrend.

**FAZIT:** Die Basler AG hat es geschafft, aus den roten Zahlen zu kommen. Sie ist gut in ihren Märkten positioniert und beeindruckt mit Umsatz- und Ergebniszuwächsen sowie den Anhebungen der Prognose. Unstrittig ist auch das Potenzial des Marktes für Computer Vision. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass ein längerfristiger Ausblick in diesem Geschäftsfeld ebenso wie die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen schwierig sind. Bei einem KGV 2025e von 85 ist die Aktie zudem nicht billig. Bei den aktuellen Erwartungen in die Entwicklung der Profitabilität sinkt die Kennzahl in den Folgejahren aber auf 37 bzw. 26 – und das ist für einen Technologiewert nicht zu viel. Basler ist also für risikobewusste Anleger ein spannendes Tech-Unternehmen.

auf € 202 bis 215 Mio. und die erwartete Vorsteuerrendite von 0 bis 5 % auf 2 bis 6 % an. Begründet hatte der Vorstand die Prognoseanpassung seinerzeit mit den über den Erwartungen liegenden Ergebnissen für das erste Halbjahr, der robusten Auftragslage im zweiten Quartal und der sich bessernden Rahmenbedingungen in den Märkten. So stieg der Umsatz in den ersten sechs Monaten 2025 um 20 % auf € 111.7 (93) Mio. Treiber waren vor allem Logistikprojekte in den USA sowie KI- und Halbleiterprojekte in Asien. Der Auftragseingang summierte sich zum 30.06.2025 auf € 113.3 (92.5) Mio. – ein Plus von 22 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

### Zwei Jahre ohne Wachstum

In den vergangenen zehn Jahren konnte Basler den Umsatz insgesamt um rund 180 % steigern, also fast verdreifachen. Lag er 2016 noch bei € 97.5 Mio., so belief sich der bisherige Umsatzrekord aus dem Jahr 2022 auf € 272.2 Mio., auch dank der ein oder anderen Akquisition. Seitdem kam es allerdings auch wieder zu Rückgängen: Im Geschäftsjahr 2023 erlöste Basler immerhin noch € 203.1 Mio., 2024 waren es nur noch € 183.7 Mio.; also noch einmal 10 % weniger. Das Unternehmen begründet dies mit einer anhaltend schwachen Nachfrage in wichtigen Endmärkten – insbesondere Kunden aus dem Halbleiter-Sektor, der Laborautomation, der Konsumgüterelektronik sowie der Medizin- und Verkehrstechnik hielten sich mit Investitionen zurück. Zudem dämpften noch immer erhöhte Lagerbestände die ohnehin niedrige Nachfrage zusätzlich. Lediglich mit Kunden im Bereich der Online-Logistik verzeichnete Basler einen Umsatzanstieg.

### Keine Dividende für 2023 und 2024

Der Umsatzrückgang blieb nicht ohne Folgen auf die Profitabilität. Zwar fiel das EBITDA 2024 mit € 10 (1.7) Mio. deutlich

*Das „IP67 Vision System“ von Basler liefert zuverlässig Bilder unter Umgebungsbedingungen mit Staub, Schmutz und Wasser.*



höher aus als im Vorjahr, was auf das 2023 gestartete Restrukturierungsprogramm zurückzuführen war. Doch das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag mit € -12 (-20.2) Mio. noch deutlich im negativen Bereich. Unter dem Strich stand in 2024 ein Jahresfehlbetrag von € -13.8 (-13.8) Mio. bzw. € -0.45 (-0.45) je Aktie in den Büchern, exakt auf Vorjahresniveau. Aktionäre werteten den erneuten Verlust als deutlichen Einschnitt, besonders vor dem Hintergrund, dass Basler bereits 2023 keine Dividende gezahlt hatte und der Vorstand die Ausschüttung für 2024 erneut aussetzte. Die grundsätzliche Dividendenpolitik, 30 % des Nettoergebnisses an die Aktionäre auszuschütten, soll allerdings bestehen bleiben, setzt aber selbstverständlich Gewinne voraus.

Der zweimalige Umsatzschwund in Folge zeigt, wie stark Basler von globalen Konjunkturzyklen beeinflusst wird. Schon zum Ende des Geschäftsjahres 2024 wies der Auftragseingang mit einem Anstieg um 15 % auf € 192.4 (166.9) Mio. auf eine Trendwende hin.

Ein Vorteil aus den schlechten Jahren bleibt für Aktionäre: Das Kostensenkungsprogramm, das die GuV 2024 mit Einmalaufwendungen von ca. € 7 Mio. belastete, hat positive Effekte: Die Gewinnschwelle liegt

künftig tiefer. Schon bei stabilen Umsätzen wäre in diesem Jahr eine Rückkehr in die schwarzen Zahlen möglich geworden.

### Schwerpunkt in Asien

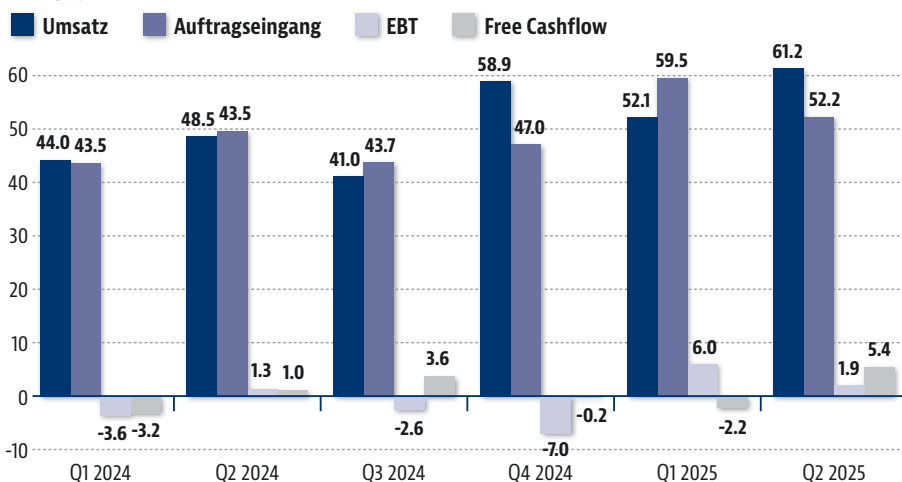
Mit der Internationalisierung wurde früh begonnen, so dass Basler heute mit mehreren Vertriebs- und Entwicklungsstandorten in Europa, Asien und Nordamerika präsent ist, z. B. in den USA, Taiwan, Singapur, China, Korea, Japan, Italien und Frankreich. Knapp die Hälfte der Umsätze werden in Asien erzielt.

Am 13.10.2025 gab Basler den Erwerb von 76 % an dem indischen Vertriebspartner Alpha TechSys Automation bekannt. Bereits seit vielen Jahren arbeiten die beiden Unternehmen erfolgreich zusammen. Alpha TechSys wird zukünftig als Basler India firmieren. Die restlichen 24 % verbleiben bis auf Weiteres beim jetzigen Eigentümer und Gründer sowie zukünftigen Geschäftsführer mit der Option einer späteren Übernahme durch Basler. „Indien ist ein überproportional wachsender, zukunftssträchtiger Markt, in dem sich Basler mit dieser Beteiligung frühzeitig kundenzentriert und strategiekonform positioniert“, erklärt der Chief Commercial Officer und Chief Operating Officer Hardy Mehl.

**Michael Gneuss**

## ERFREULICHER TREND

**Umsatz, Auftragseingang, EBT und Free Cashflow**  
in Mio. €



Quelle: Basler AG

**Umsatzverteilung nach Regionen**  
in Prozent

